

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet. Vierteljahrspreis 1 Mark 20 Pfennige ausschließlich Posten- und Postgebühren. Bestellungen werden in unserer Expedition, von den Boten, sowie allen Postanstalten angenommen.

Wochenblatt

Inserate werden mit 10 Pfennigen für die 4-gespaltene Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen. Für Nachweis und Offerten-Aannahme 10 Pfennige Extragebühr. Fernsprech-Anschluß Nr. 12.

für Zschopau und Umgegend.



Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft Zschopau, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

Nr. 54.

Dienstag, den 8. Mai 1906.

74. Jahrgang.

Auf Blatt 263 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden: Firma **Grösel, Uhlmann & Co.** in Krumhermersdorf. Gesellschafter sind der Fabrikant **Karl Richard Grösel**, der Fabrikant **Hermann Max Uhlmann**, der Holzhändler **Karl Emil Uhlmann** und der Holzhändler **Max Oswald Uhlmann**, sämtlich in Krumhermersdorf. Die Gesellschaft ist am 1. Mai 1906 errichtet worden. Angegebener Geschäftszweig: Anfertigung und Vertrieb von Strumpfwaren. **Zschopau**, am 5. Mai 1906.

Königliches Amtsgericht.

Die öffentlichen unentgeltlichen Impfungen

in hiesiger, einen Impfbezirk bildenden Stadt beginnen **Dienstag, am 15. Mai 1906** und erfolgen regelmäßig, **Dienstags, Mittwochs und Donnerstags** von nachmittags 2 Uhr an im Saale des Gasthauses zum Meisterhause hier in der Weise, daß

Herr Dr. med. **Behr** Dienstags
" " **Bahr** Mittwochs
" " **Klöpper** Donnerstags

impfen werden.

Impfpflichtig sind im laufenden Jahre:

I. diejenigen Kinder:

- a) welche im Jahre **1905** geboren sind und nicht bereits nach ärztlichem Zeugnisse die natürlichen Blattern überstanden haben,
- b) welche in **früheren Jahren** geboren sind und der Impfpflicht noch nicht genügt haben oder wegen Krankheit ärztlicherseits von der Impfung vorläufig befreit oder in den beiden letzten Jahren ohne Erfolg geimpft worden sind.

II. diejenigen Zöglinge öffentlicher Lehranstalten und Privatschulen mit Ausnahme der Fortbildungsschulen:

- a) welche im Jahre **1904** geboren sind und nicht bereits nach ärztlichem

Zeugnis in den letzten fünf Jahren die natürlichen Blattern überstanden haben oder mit Erfolg geimpft worden sind,
b) welche in **früheren Jahren** geboren sind und der Impfpflicht noch nicht genügt haben oder wegen Krankheit ärztlicherseits von der Wieder-Impfung vorläufig befreit oder in den letzten Jahren erfolglos wiedergeimpft worden sind.

Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Group, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Impflinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden.

Die Eltern des Impflings oder deren Vertreter haben dem Impfarzte vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen.

Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden, andernfalls sie zurückgewiesen werden können.

Die Eltern, Pflegeeltern oder Vormünder aller in diesem Jahre impfpflichtigen Kinder haben mit letzteren in den anberaumten Impfterminen zwecks der Impfung der Kinder zu erscheinen oder mittels der vorgeschriebenen Bescheinigungen, welche bis spätestens zum **30. Oktober dieses Jahres** an Ratsstelle — Zimmer Nr. 4 — vorzulegen sind, den Nachweis zu führen, daß die Impfung ihrer Kinder erfolgt ist, oder aus einem geschlichen Grund zu unterbleiben hat.

Besondere Bestimmung zu den Impfterminen erfolgt nicht. Jedes in einem Impftermine geimpfte Kind ist eine Woche nach der Impfung dem Arzte, der es geimpft hat, zur Nachschau vorzustellen.

Eltern, Pflegeeltern, Vormünder etc., welche den vorstehenden Verpflichtungen nicht nachkommen, werden nach § 14 des Impfgesetzes mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft werden.

Zschopau, am 3. Mai 1906.

Der Stadtrat
Rudolph.

Aus Sachsen.

Zschopau, den 7. Mai 1906.

Am Sonnabend mittag hat sich der hier in der Seminarstraße wohnhafte Webermeister S. mit seinem dreijährigen Enkelkind aus seiner Wohnung entfernt und ist bis jetzt noch nicht wieder zurückgekehrt. Alle Nachforschungen nach den beiden Personen waren bis jetzt vergeblich.

Am bevorstehenden Mittwoch den 9. Mai d. J. gedenkt der hiesige Ortsverein der Gustav-Adolf-Stiftung seine Hauptversammlung, und zwar abends 8 Uhr im „Tunnel“, abzuhalten. Werte Freunde und Gönner des edlen Vereinstwerkes werden freundlichst ersucht sich dazu einzufinden und von dem derzeitigen Stande der Sache sowie von den geplanten Veranstaltungen in diesem Jahre u. a. sich berichten zu lassen. Besondere Einladungen dazu ergehen nicht.

Freitag, den 11. Mai, abends 7/8 Uhr, veranstaltet der Kaufmännische Verein im Kaiserhof einen Vortragabend, an welchem der Redner Herr Dr. F. Ferrer sich produzieren wird. Ueber die Leistungen dieses Herrn auf dem Gebiete der Kritik und Mnemotechnik berichten wir in nächster Nummer. Gäste sind zu dieser Veranstaltung herzlich willkommen.

Der Sparverein für Konfirmanden und jugendliche Personen für Zschopau und Umgegend hielt am 28. April im Gasthaus „Stadt Gernitz“ seine Generalversammlung ab. Dem Verein, welcher sich durch seinen edlen Zweck fortgesetzt des Wohlwollens gutwilliger Bürger erfreut, sind im verfloffenen Jahre 42 als Mitglieder beigetreten, so daß sich die Mitgliederzahl auf 215 erhöhte. Es sind 29 Nachträge, d. h. Kinder aufgenommen, und 184 Steuerbücher aufgestellt worden. Eingekassiert wurden für 13168 Stempeln à 20 Pfg. 2633,60 Mark, rückgezahlt 1600,27 Mark. Das Guthaben der Mitglieder betrug 7565,57 Mark. Der Verein will seinen Mitgliedern durch vierteljährliche Einlagen, welche durch Sammler abgeholt und mit 3 Prozent verzinst werden, ermäßigten, Welcher anzusammeln zu dem Aufwand bei der Konfirmation für die bei dem Verein deshalb angemeldeten Kinder und für jugendliche Personen zur Deckung späterer Bedürfnisse, wie etwa bei Verheiratung oder Eintritt in die aktive Militärdienstzeit. Anmeldebücher sind jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern und den Sammlern zu entnehmen.

Morgen Dienstag abend findet im Kaiserhof ein großes Tirolex-Nationalkonzert der rühmlichst bekannten und bestrenommierten Original-Vokal- und Instrumental-Konzert-Gesellschaft Hans von Hoff statt. Die Sänger, welche durch ein höchst ehrenvolles Künstlerzeugnis von Hofrat Professor Eugen Kranz vom Königl. Konservatorium in Dresden ausgezeichnet wurden, hatten die Ehre vor Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland, dem König und der Königin von Dänemark und anderen Fürstlichkeiten zu konzertieren. Ueber ihr Auftreten in unserer Schwesterstadt Marienberg berichten die „Erzgebirgischen Nachrichten und Anzeiger“ wie folgt: „Einen zahlreichen Zuhörerreich hatte das Konzert der Tirolex-Konzert-Gesellschaft Hans von Hoff im Saale des Hotels „Stadt Wien“ vereinigt. Die Gesellschaft besteht aus 5 Personen, 3 Damen und 2 Herren. Das umfangreiche Programm enthielt teils erste, teils herrliche Gesänge und Bitter-Kompositionen sowohl nationaler, als auch allgemeiner Art. Mit gepointeter Aufmerksamkeit lauschten die Anwesenden den einzelnen Ensembles- und solistischen Vorträgen, die so lehrhaften Beifall fanden, daß die Vortragenden sich nach jeder Nummer zu einer Zugabe bereit lassen mußten. Unter den mehrstimmigen Gesängen sind besonders der „Gruß aus Tirolex“, „Die Freude im Gebirg“ mit den scherzhaft-musikalischen Unterbrechungen, „Alpenkreuz“ mit den lustigen Jodeln, „Alweil lustig“ hervorzuheben, während unter den Sologesängen ein Alt- und Jodel-Solo einen guten Eindruck machten. Die Vokal-Vorträge verdienen in bezug auf reine Intonation, Klarheit der Stimmen, Sicherheit der Einsätze und gute Textausprache alle Anerkennung. Die Gesänge wurden von einem tüchtigen Bittspiel, der seine große technische Fertigkeit und sein empfindungsvolles Spiel außerdem noch in einzelnen Solokonzerten in bestem Vortrage, verständnisvoll begleitet. Zur Freude der Zuhörer genährte man auch der komischen Muse in einigen Gesängen und Schnaderhüpfl'n, die außerdem lustlich zu haben waren, das Wort. Mit dem Gefühl voller Befriedigung von dem Gebotenen dürften wohl die Besucher den Saal verlassen haben.“

Se. Majestät der König wird am 31. d. M. mittags nach Eröffnung der Zwickauer Ausstellung mit der Bahn von Zwickau nach Reichenbach und von dort mit Gekirr nach Wylau und Reichenbach fahren. In beiden Orten bilden die Schulkinder Spalier. In Wylau nimmt der Monarch im Kaiserhof die Vorstellung der Behörden, die Ausstellung der Vereine, die Darbringung einer Serenade entgegen. Nach 1 1/2 stündigem Verweilen fährt Se. Majestät der König nach Reichenbach und nach Vorstellung der Behörden daselbst nach dem Ruhberg, woselbst ein von Dr. Döhler, Berlin-Wilmersdorf, verfertigtes Festspiel in vogeländischer Mundart und in vogeländischen Trachten aufgeführt wird. Abends fährt der König über Zwickau nach Glauchau, übernachtet beim Grafen von Schönburg-Glauchau und besucht am 1. l. M. Reerane.

(Weitere Nachrichten aus Sachsen siehe Beilage)

Telegramme und letzte Nachrichten.

7. Mai 1906.

Berlin. (Amtliche Meldung.) Ueber die im März und April stattgehabten Besuche in Deutsch-Ostafrika sind noch folgende weitere Meldungen des Gouvernements auf tele-

graphischem Wege eingegangen: Die vereinigten Detachements v. Wangenheim und v. Haffel durchkreuzten in der zweiten Hälfte des Monats März den südlichen Teil des Mahengebezirks. Der Gegner hatte in mehreren Gefechten einen Verlust von etwa 200 Toten. v. Haffel wurde am 21. März von zahlreichen Wagindos am Lukuba angegriffen, schlug aber den Feind zurück, der 66 Tote hatte, und von dessen Deuten viele im Luwegu ertranken. v. Haffel hatte nur geringe Verluste. Die Operationen wurden durch Hochwasser und Nahrungsmangel erschwert. Die Abteilung Seyboldstorf traf, von Kitwa kommend, am 11. April in Mahenge ein. Die Kompanie Schönberg operierte mit Erfolg in der Umgebung von Vembatu. Im Norden des Songes-Bezirks hatte die Kompanie Kleist mehrere siegreiche Gefechte, wobei der Gegner 150 Tote hatte und 110 Gefangene sowie 650 Stück Vieh verlor. Auf selten der Kompanie Kleist wurden 3 Askaris verwundet und einige Hiltzleiger fielen. Major Johannes begann eine konzentrische Operation gegen Upangwa und Ukinga. Der Sultan Revere stellte zahlreiche Hiltzleiger.

Berlin. Der Diener Giese, auf dessen Anzeiger in dem fürstlich Weichseln Schloße in Babelow aus Hölzern entworfene Silberfächer gefunden wurden, ist in Berlin unter der Anschuldigung der verübten Erpressung verhaftet worden.

Potsdam. Anlässlich des Geburtstages des Kronprinzen hatte Potsdam gestern reich gefeiert. Auf der Marktplatzstation fand bei dem Kronprinzenpaare Abendessen statt, wozu Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich, Prinz August Wilhelm und das Offizierskorps des 1. Garderegiments mit Damen geladen waren. An die Tafel schloß sich ein von der Kapelle der Garde du Corps ausgeführtes Promenadenkonzert.

Donaueshingen. Seine Majestät der Kaiser besuchte gestern vormittag mit dem Fürsten zu Fürstberg den evangelischen Gottesdienst. Mittags 2 Uhr fuhr der Kaiser mit dem Fürsten und der Fürstin im Automobil nach Singen zur Besichtigung des Festspielhauses für die in diesem Monat dort stattfindenden Hohentwielspiele. Abends 7 Uhr leiteten die Herrschaften nach Donaueshingen zurück.

Breslau. Ein schweres Pistolenduell fand am Sonnabend bei Breslau statt zwischen einem Kavallerieleutnant und einem Rechtskandidaten. Der Offizier wurde durch einen Schuß in den Unterleib lebensgefährlich gemacht; sein Zustand gilt als hoffnungslos. Der Grund war ein in einem Breslauer Restaurant entstandener Streit wegen einer Chansonette.

Kiel. Am Sonnabend Abend gelang es wieder, 4 Beichen von dem im Dezember 1905 gesunkenen Torpedoboot S 126 zu bergen.

Paris. Der Leiter des hiesigen politischen Bureaus des Herzogs von Orleans, Béline, bezeichnet die Behauptung der regierungsfreundlichen Presse, wonach die Vertreter des Herzogs Aufträge erhalten hätten in die Streikbewegung einzugreifen, als unrichtig und als verleumdendes Wahlmanöver. — Genera-

de Zarabel, bei dem wegen des Verdachtes, daß er an dem Komplott beteiligt sei, eine Hausdurchsuchung vorgenommen wurde, teilte dem Staatsanwalt Drogunon mit, er werde wegen Verschlagnahme von Schriftstücken, die in keiner Weise für die Sicherheit des Staates von Interesse seien, die dagegen für ihn selbst großen persönlichen Wert hätten, eine Schadenersatzklage anstrengen.

Paris. Bei den Kammerwahlen wurden alle Minister wiedergewählt. Jaundis unterlag nach einem noch nicht beendigten Gericht in Orléans.

Paris. Gestern um 11 1/2 Uhr abends teilte der Minister des Innern mit, daß nach den vorliegenden 150 Wahlergebnissen die Radikalen bez. Sozialistisch-Radikalen 11 Sitze gewonnen hätten.

Paris. Nach der heute früh 8 Uhr 30 Minuten veröffentlichten Statistik des Ministeriums des Innern sind bisher 503 Wahlergebnisse bekannt. Gewählt wurden 367 Deputierte, die sich aus folgenden Gruppen zusammensetzen: Konservativ 63, Nationalisten 26, Progressisten 50, linksstehende Republikaner 56, Radikale 73, radikale Sozialisten 67, vereinigte Sozialisten 30, unabhängige Sozialisten 9. Der Gewinn der Mehrheit beträgt bisher 32 Mandate, ihr Verlust 9. Es haben 127 Stichwahlen stattgefunden.

Prag. Das Exekutivkomitee der Jungtschechen beschloß eine Resolution, in welcher erklärt wird, für die gegenwärtige Regierung könne solange kein Vertrauen vorhanden sein, solange die Regierung den Tschechen gegenüber nicht durch Taten die absolute Gerechtigkeit beweisen werde.

Petersburg. Wie die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet, wird gegen Maxim Gorki ein neuer Prozeß eingeleitet werden, unter der Beschuldigung, daß er im Auslande die revolutionäre Bewegung gegen Rußland gefördert habe.

Riga. Etwa 40 bewaffnete Leute überfielen eine bei Volderon in der Nähe von Riga komplierende Kompanie der Militärtelegraphenabteilung, töteten die Schildwache und verschwand unter Mitnahme von 31 Gewehren.

Zelaterinodlaw. Generalgouverneur Jzoltanowsky wurde gestern abend von sechs Unbekannten, die zu gleicher Zeit ihre Revolver nach ihm abschossen, getötet.

Moskau. Wegen den Generalgouverneur Dubossow wurde, als er gestern nachmittags 1 Uhr aus der Uspeuskij-Kathedrale zurückkehrte, ein Bombenattentat verübt. Augenzeugen behaupten, daß der Generalgouverneur oder sein Adjutant getötet worden sei, und daß außerdem ein Schutzmann und ein Geheimpolizist verwundet worden seien. Das Attentat auf den Generalgouverneur Dubossow, der in offener Egal-

poge fuhr, wurde vor der Anfuhr zu seinem Palais ausgeführt. Dubossow wurde am Fuße verwundet, sein Adjutant und eine Schildwache wurden verwundet. Der Attentäter, der ebenfalls umgekommen sein soll, trug Offiziersuniform.

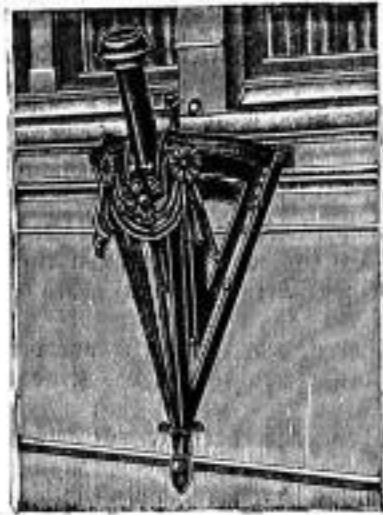
Washington. Die chinesische Regierung gab bekannt, daß sie die Häfen der Mandchurien und die Städte im Innern erst öffnen werde, nachdem die Bestimmungen für die Verwaltung der fremdbländischen Kolonien, die dort gegründet werden sollten, getroffen sein werden. Diese Meldung wird hier so verstanden, daß sie bedeute, die Öffnung werde davon abhängig sein, daß die Ausländer ihre Zustimmung dazu geben, daß sie Land in Pacht erhalten. Private Meldungen, hinsichtlich des gegen amerikanische Waren gerichteten Boykotts lauten entmutigend, es wird vorausgesetzt, daß das Schlimmste noch kommen werde wegen der Anhäufung gewaltiger amerikanischer Warenvorräte in den Einfuhrhäfen. Die volle Wirkung des Boykotts werde nicht vor dem Herbst sich fühlbar machen.

Witterungsbericht.

(Mitgeteilt vom Kgl. Säch. Meteorologischen Institut in Dresden.)

Dienstag, den 8. Mai 1906.

Wetter: heiter u. trocken, Gewitterregen nicht ausgebrochen. Temperatur: übernormal. Windrichtung: Ost. Barometer: mittel.



Verstellbare Fahnenhalter

Deutsches Reichs-Patent

sowie

auch solche in einfachster Ausführung empfiehlt zum bevorstehenden Heimatfeste zu billigsten Preisen

Theod. Wagner Nachf.

Inh.: Max Schrich
Schlosserei und Eisenhandlung
Königsstraße 79.

Ich habe mich nach mehrjähriger Assistentenzeit bei Professor Döderlein (Tübingen) und Professor Oberst (Halle) und sechsjähriger Tätigkeit als stellvertretender Oberarzt der chirurgischen und gynäkologischen Abteilung des hiesigen städtischen Krankenhauses (Hofrat Reichel) in Chemnitz, äussere Johannisstrasse 8, als

Spezialarzt f. Chirurgie, Frauenkrankheiten und Geburtshelfer

niedergelassen.

Privatklinik: Reitbahnstraße 3. Telephon 4482.
Sprechzeit: Vormittag 11-12 1/2, nachmittags 3-4.

Dr. Neck.

Sparverein f. Konfirmanden u. jugendl. Personen für Zschopau und Umgegend.

Der Vorstand besteht nach dessen am 28. April und 3. Mai vollzogenen Neuwahl aus dem Unterzeichneten als Vorsteher und den Herren:

Bernhard Kleberg, als Vorsitzender des Verwaltungsrates.
Paul Zähne, als stellv. Vorsitzender. Oskar Uhlig, als Kassierer.
Franz Buschmann, als Schriftführer.

Nach § 30 der Statuten wird folches hiermit bekannt gegeben.

Paul Höfer, Vorstand.

Dahlien,
* Edel-Georginenknollen *
verkauft Bernhard Müns.

Kartoffeln „Bismarck“

werden morgen Mittwoch, vormittags 8-10 Uhr, Bahnhof Zschopau aus- geladen.

Georg Heinig,
Krumhermersdorf.

Radieschen, Petersilie,
Schmittlauch

empfehlen
A. Dittrich, Friedrich-August-Str.

Ein Gartenarbeiter

wird auf 8 bis 14 Tage gesucht.
Gustav Sultsch, Handelsgärtner.

Untersuchung

eines jeden „Reines“ ist unbedingt nötig, wenn derselbe trübe ist oder absetzt. Wer hat Schmerzen und Brennen b. Wasserlassen, schlechte Verdauung, irgendwelche innere Schmerzen, wer will wissen, ob er ein Leiden hat? — der sende seinen Morgen-Urin mit Altersangabe a. d. Chem. Laboratorium des Chemikers R. Otto Lindner, vereidigt zum Betriebe einer Apotheke, Dresden-A., Fürstenstr. 47. Alle ersichtl. Erkrankungen werden sicher erkannt.

Jüngere Arbeiter und Arbeiterinnen

werden angenommen in
Hübners Spinnerei.

Eine Stube

mit Zubehör
ist zu vermieten
Friedrich-August-Strasse 259 D.

Sparsamkeit
ist bei jetzigen teuren Zeiten geboten.

Schaumperle

die Perle der Haushaltseifen ist sehr ergiebig und sparsam, deshalb billig im Gebrauch.

Man verlange überall „Schaumperle“. Name gefällig geschützt.

Aleineriger Fabrikant:

Ed. Stichel, Seifenfabrik, Zschopau.

Einem hochgeehrten Publikum von Zschopau und Umgegend empfehle ich mich zur

Anfertigung von Schuhwaren aller Art.

Reparaturen werden schnell u. sauber ausgeführt.

Mit der Bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet mit besonderer Hochachtung
Albin Richter, Schuhmacher,
Chemnitzstrasse 354 c.

Nach langem schweren Leiden verschied heute früh 4 1/4 Uhr im 49. Lebensjahre mein lieber Gatte, unser guter Vater, Gross- und Schwiegervater, Sohn, Schwiegersohn und Bruder

Fruchtsaftpressereibesitzer, Herr

Friedrich Gustav Heber.

Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Donnerstag, den 10. Mai, vormittags 11 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Zschopauer Friedhofe statt.

Dies zeigen in tiefster Trauer an

Witzschdorf am Bahnhof Waldkirchen,
den 7. Mai 1906.

Anna verw. Heber,
nebst übrigen Hinterlassenen.

Rosenstöcke

in großer Auswahl
Erdbeerpflanzen
mit Blütenknospen
empfehlen
H. Gruppenhagen.

Feinste Kieler Sprotten,
frische Kieler Vollpöklinge,
Holländer Korbpöklinge
empfehlen billigst
Carl Oehme.

Verloren

wurde heute Montag vor 8 Tagen morgens von Albertstraße bis Bahnhof goldener Klemmer mit gelbem Lederfuttural. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen Belohnung in Goldammer's Bäckerei abzugeben.

Fisches Restaurant.
Mittwoch 9 Uhr Weißfleisch.

Feinstes Pflanzenmus,
feinste Heidelbeeren,
feinste Preiselbeeren,
feinstes Milch- und Backobst
empfehlen
A. Dittrich, Friedrich-August-Str.



Johannesplatz 218.
Frisch eingetroffen:
Kablau, Schellfisch,
f. Spinat, Salat, grüne Gurken,
Senfgurken, 2 Pfd. 15 Pf.
Sauerkraut, 2 Pfd. 15 Pf.

Männergesangverein.

Mittwoch Singstunde.
Erscheinen aller erwünscht.
Heute Mittwoch Dedek.

Kaufmännischer Verein.

Freitag, den 11. Mai, abends 1/2 9 Uhr
im Kaisersaal

Vortrag

des Rechenkünstlers **Dr. F. Ferrol.**

Gäste willkommen.

Feinste
Molkerei-Tafelbutter
empfiehlt
A. Dittrich, Friedrich-August-Str.

Verkaufe mein nahe Einsiedel ge-
legenes

Gut,

Maurer
erhalten Arbeit.
Baumeister Oestreich.

14 Acker Feld und Wiese, mit leben-
dem und totem Inventar.
Offerten unter Z. W. in die Expedition
dieses Blattes. Agenten verboten.

Kaisersaal Zschopau.

Dienstag, den 8. Mai

« Nur einmaliges grosses »

Tyroler-National-Konzert

des rühmlichst bekannten und bestrenommierten

Original-Vokal- und Instrumental-Konzert-Ensemble

„Hans von Hoff“

Auftreten in prachtvollem Original-Kostüm.

Höchst dezentestes Familien-Programm.

Modern. — national.

Nach dem Konzert **ein Tänzchen.**

Anfang 8 Uhr.

Entree 50 Pfennig.

Billetts im Vorverkauf à 40 Pfennig im Kaisersaal.

Fremdliche Wohnung

per 1. Juli gesucht. Preis bis 150 M.
Offert. A. B. in die Exped. d. Bl.

Ein Grasgarten

zum Aufenthalt für kleine Kinder
zu pachten gesucht. Off. unter V. G.
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Prospekt

über

Nom. Mark 500 000.— neue, auf den Inhaber lautende Aktien
der Aktiengesellschaft

Dittersdorfer Filz- und Kratzentuchfabrik zu Dittersdorf bei Chemnitz.

500 Stück über je nom. Mark 1000.—, No. 1201—1700.

Die Aktiengesellschaft Dittersdorfer Filz- und Kratzentuchfabrik in Dittersdorf bei Chemnitz ist durch Gesellschaftsvertrag vom 24. September 1881 errichtet und am 27. September 1881 in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts Zschopau eingetragen worden.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Dittersdorf bei Chemnitz; ihre Dauer ist unbestimmt.

Zweck der Gesellschaft ist die Erzeugung von Filz- und anderen Textilwaren und deren Vertrieb.

Der Grundbesitz der Gesellschaft beträgt einschliesslich im Jahre 1906 erworbener 3 ha 35,4 a. z. Zt. 9 ha 62,9 a, wovon auf bebaute Fläche 62,5 a entfallen. Ausserdem besitzt die Gesellschaft noch an Flussparzellen (Wasserflächen) 7 ha 60,9 a.

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug ursprünglich Mk. 450 000.— und zerfiel in 900 Stück voll gezahlte Inhaberaktien zu je Mk. 500.—. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 7. März 1898 wurde das Grundkapital durch Ausgabe von 300 Stück Inhaberaktien zu je Mk. 1000.— von Mk. 450 000.— auf Mk. 750 000.—, erhöht und betrug seitdem Mk. 750 000.—, eingeteilt in 900 Stück Aktien zu je Mk. 500.—, No. 1—900, und 300 Stück Aktien zu je Mk. 1000.—, No. 901—1200.

Die ausserordentliche Generalversammlung der Gesellschaft vom 1. Dezember 1905 hat beschlossen, das Grundkapital um nom. Mk. 500 000.—, durch Ausgabe von 500 Stück auf den Inhaber lautenden Aktien über je nom. Mk. 1000.—, mithin von Mk. 750 000.— auf Mk. 1 250 000.—, zu erhöhen. Dieser Beschluss und die erfolgte Erhöhung des Grundkapitals sind am 9. Dezember 1905 in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts Zschopau eingetragen worden.

Die neuen Aktien, die die Nummern 1201—1700 tragen, sind mit den im Wege mechanischer Vervielfältigung hergestellten Unterschriften des Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Rechtsanwalts Moritz Beutler in Chemnitz, und des Vorstandes, Direktors Wilhelm Schuncke in Dittersdorf, versehen. Ihnen sind zehn Dividendscheine auf die Jahre 1905 bis 1914 und eine Dividendenliste, welche ebenfalls mit den im Wege mechanischer Vervielfältigung hergestellten Namensunterschriften der vorbezeichneten Herren versehen sind, beigegeben.

Den neuen Aktien ist Dividendenberechtigung vom 1. Juli 1905 ab dergestalt gewährt, dass auf jede neue Aktie nach Verhältnis ihres Nennwertes die Hälfte der auf das Geschäftsjahr 1905 auf jede alte Aktie entfallenden Dividende gewährt wird, während sie vom 1. Januar 1906 ab an der Dividende voll teilnehmen. Die sämtlichen neuen Aktien sind von der Dresdner Bank in Dresden zu pari gezeichnet und den bisherigen Aktionären der Gesellschaft im Verhältnis von 3 : 2 dergestalt zum Bezuge angeboten worden, dass während der durch Bekanntmachung vom 11. Dezember 1905 öffentlich bekannt gemachten und auf die Zeit vom 15. bis 28. Dezember 1905 beschränkten Bezugsfrist auf je nom. Mk. 3000.— alte Aktien zwei neue Aktien über je nom. Mk. 1000.—, bezw. auf je nom. Mk. 1500.— alte Aktien eine neue Aktie über je nom. Mk. 1000.— zum Kurse von 100 % zuzüglich 4 % Stückzinsen vom 1. Juli 1905 bis zum Bezugsstage, im übrigen aber spesenfrei bei Verlust des Bezugsrechtes bezogen werden konnten.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nunmehr Mk. 1 250 000.—, ist voll eingezahlt und zerfällt in 900 Stück Aktien zu je Mk. 500.— und 800 Stück Aktien zu je Mk. 1000.—, die sämtlich auf den Inhaber lauten.

Die letzte Kapitalerhöhung ist zum Zwecke der Vermehrung der Betriebsmittel erfolgt.

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 1. Dezember 1905 hat ferner beschlossen, den Reservefonds II der Gesellschaft, der mit Mk. 500 000 zu Buche stand, um Mk. 250 000.— herabzusetzen und diese Mk. 250 000.— an die bisherigen Aktionäre der Gesellschaft derart zu verteilen, dass auf jede alte Aktie über nom. Mk. 1000.— Mk. 333.33 und auf jede alte Aktie über nom. Mk. 500.— Mk. 166.66 auszuzahlen sind. Die hierauf bezügliche Bekanntmachung ist unter dem 11. Dezember 1905 erlassen worden, und es haben von den berechtigten Mk. 750 000.— alten Aktien bis jetzt insgesamt Mk. 749 500.— die betreffende Quote gegen Abstempelung ihrer Aktien in Empfang genommen. Die neuen Aktien haben an dieser Ausschüttung nicht Teil.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus einem oder mehreren Direktoren, die vom Aufsichtsrate erwählt werden. Gegenwärtig ist alleiniges Mitglied des Vorstandes Herr Direktor Wilhelm Schuncke in Dittersdorf.

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei bis fünf Mitgliedern, die von der Generalversammlung zu wählen sind. Gegenwärtig wird er gebildet aus den Herren Rechtsanwalt Beutler, Chemnitz (Vorsitzender), F. W. Boelling, Barmen, J. Kaufmann, Chemnitz und Geh. Kommerzienrat H. Vogel, Chemnitz. Der Aufsichtsrat bezieht ausser dem Ersatze etwaiger Auslagen die noch später zu erwähnende Tantième vom Reingewinne und eine feste jährliche Vergütung von Mk. 1000.— für jedes Mitglied, der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält ausserdem noch eine feste Vergütung von Mk. 1000.—.

Die Generalversammlungen finden in Dittersdorf oder Chemnitz statt und werden durch den Vorstand oder Aufsichtsrat durch öffentliche Einladung, die mindestens drei Wochen vor dem Tage der Generalversammlung in dem Gesellschaftsblatte zu erfolgen hat, bekannt gemacht.

Die ordentliche Generalversammlung ist innerhalb der ersten sechs Monate eines jeden Geschäftsjahres abzuhalten. Aktionäre, die in der Generalversammlung ihr Stimmrecht ausüben wollen, müssen ihre Aktien oder die über hinterlegte Aktien von der Reichsbank oder einem deutschen Notar ausgestellten Depôtscheine spätestens drei Tage vor dem Tage der Generalversammlung beim Vorstände der Gesellschaft oder den Stellen, die bei der Einladung zur Generalversammlung von der Gesellschaft bekannt gegeben worden sind, gegen eine Empfangsbescheinigung hinterlegen und während der Generalversammlung hinterlegt lassen. Diese Empfangsbescheinigung dient als Legitimation zur Ausübung des Stimmrechtes. Jede Aktie zu Mk. 500.— gewährt eine Stimme, jede Aktie zu Mk. 1000.— zwei Stimmen.

Alle von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch den „Deutschen Reichsanzeiger“.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Jahresbilanz ist auf den 31. Dezember zu ziehen und spätestens binnen fünf Monaten vom Jahresschlusse ab gerechnet aufzustellen. Sie wird vom Aufsichtsrate geprüft und alsdann der ordentlichen Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Von dem Reingewinne, den die Bilanz aufweist, werden mindestens 5 % dem Reservefonds I, der zur Deckung eines durch die Bilanz festgestellten Verlustes bestimmt ist, überwiesen, solange dieser Reservefonds nicht den dritten Teil des Grundkapitals überschreitet. Ferner werden dem Gewinne die zur Bildung oder Verstärkung etwaiger Rücklagen bestimmten Beträge entnommen. Die Generalversammlung hat das Recht, bei Genehmigung der Bilanz mit einfacher Stimmenmehrheit solche Rücklagen zu gesellschaftlichen Zwecken zu bilden oder Zuweisungen zu vorhandenen Rücklagefonds zu beschliessen, auch wenn solche Rücklagen im Gesellschaftsvertrage nicht vorgesehen sind, jedoch nur, wenn eine Dividende von mindestens 4 % zur Verteilung kommt.

Von dem hiernach verbleibenden Rest des Reingewinnes erhalten

- a) der Vorstand und die Beamten die ihnen durch die Verträge zugesicherten Tantièmen,
- b) die Aktionäre 4 % vom Grundkapital als ordentliche Dividende,
- c) die Mitglieder des Aufsichtsrates zusammen 5 %, bei deren Berechnung jedoch die 4 % ordentliche Dividende vom Grundkapital in Abzug zu bringen sind. Der hiernach verbleibende Rest wird an die Aktionäre als Superdividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung eine andere Verwendung, insbesondere für Gönnervortrag, für Zuwendung an Beamte und Arbeiter beschliesst.

Der vom Gesetz vorgeschriebene, nur zur Deckung etwaiger sich aus der Bilanz ergebender Verluste dienende **Reservfonds** wird solange angesammelt, als er den dritten Teil des Aktienkapitals nicht überschreitet.

Neben dem gesetzlichen wird ein zweiter **Reservfonds** gebildet und solange angesammelt, als er zwei Drittel des Aktienkapitals nicht überschreitet. Aus dem zweiten **Reservfonds** — **Dividendenreservfonds** — kann, wenn und solange er mindestens ein Drittel des Grundkapitals übersteigt, durch Beschluss der Generalversammlung, die die Bilanz genehmigt und die Dividende festsetzt, soviel entnommen werden, als erforderlich ist, um eine Dividende von höchstens 6% auf das Grundkapital zu gewähren. Durch eine solche Entnahme darf der **Reservfonds** nicht unter ein Drittel des Aktienkapitals sinken. Ueber 20% Dividende dürfen nicht gegeben werden, solange die Reserven nicht auf die volle Höhe des Aktienkapitals angewachsen sind. Die Ansammlung des neben dem gesetzlichen zu errichtenden zweiten **Reservfonds** beginnt, wenn der erste seine volle Höhe von einem Drittel des Aktienkapitals erreicht hat und ruht, wenn und solange dieser unter seine volle Höhe sinkt. Der **Reservfonds I** beträgt gegenwärtig, nachdem ihm aus dem **Reservfonds II** mit Rücksicht auf die vorstehende Bestimmung des Statuts zur Erreichung der Höhe von ein Drittel des Aktienkapitals Mk. 166 666.66 zugeführt worden sind, Mk. 416 666.66; der **Reservfonds II** nach der gemäss Generalversammlungsbeschluss vom 1. Dezember 1905 geschehenen Ausschüttung von Mk. 250 000.—, sowie der ebenerwähnten Zuführung von Mk. 166 666.66 zum **Reservfonds I**, und ferner unter Berücksichtigung der Zuweisung von Mk. 165 000.— aus dem Gewinne des Jahres 1905, Mk. 248 333.34.

Die von der Gesellschaft in den letzten 5 Jahren verteilten **Dividenden** betragen: 1901: 18%, 1902: 20%, 1903: 20%, 1904: 20% und 1905: 20% für die alten Aktien und 10% für die neuen Aktien.

Zahlstellen für die Gewinnanteilscheine sind ausser der Gesellschaftskasse, die Dresdner Bank in Dresden und Berlin und die Filiale der Dresdner Bank in Chemnitz.

Dividendscheine sind, wenn sie nicht 3 Jahre nach ihrer Fälligkeit erhoben werden, verjährt und wertlos, und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Die per 31. Dezember 1905 aufgestellte und in der Generalversammlung vom 26. März 1906 genehmigte **Bilanz** nebst **Gewinn- und Verlustrechnung** lautet wie folgt:

Aktiva.		Bilanz am 31. Dezember 1905.		Passiva.	
	Mark	Pfg.		Mark	Pfg.
Immobilien-Konto:			Aktien-Kapital-Konto		
Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Wasserkraft, elektrische Beleuchtungs-Anlage	204 000	—	Anleihe-Konto	Mk. 400 000.—	1 250 000
Werkzeuge, Reserveteile, Modelle, Läger- und Kontor-Einrichtungen, Fuhrwerke, Pferde, Feuerlösch-Geräte, Fabriks-Telephon-Anlage	1	—	abzüglich amortisiert	„ 200 000.—	200 000
Wechsel-, Kassa- und Effekten-Konto:			Reservfonds I	Mk. 416 666.66	500 000
Wechsel, bar und Kautions-Effekten	264 936	22	„ II	„ 83 333.34	—
Debitoren-Konto:			Wohlfahrtsfonds		52 527
a) Warenschuldner	Mk. 1 010 842.04		Erneuerungs-Konto		209 520
b) Guthaben bei Banken	„ 517 407.27	31	Reservfonds-Rückzahlungs-Konto	Mk. 250 000.—	—
Generalunkosten-Konto:			abzüglich rückbezahlt	„ 242 826.74	7 173
auf drei Jahre vorausgezählte Feuer-Versicherungsprämie	13 524	60	Anleihe-Zinsen-Konto:		
Fabrikations-Konto:			noch nicht eingelöste, verfallene Zins-Kupons per 31. Dezember 1905		2 182
Vorräte an Wollen, Filzen und Materialien	897 433	74	Anleihe-Amortisations-Konto:		
			noch nicht eingelöste, per 31. Dezember 1905 gelöste Teilschuldverschreibungen		21 000
	2 908 144	87	Konto der Arbeiter-Hilfskasse		23 183
			Kreditoren-Konto		143 745
			Gewinn- und Verlust-Konto:		
			Vortrag-Konto von 1904	66 601	78
			Reingewinn per 1905	432 211	40
				2 908 144	87

Debet.		Gewinn- und Verlust-Konto.		Kredit.	
	Mark	Pfg.		Mark	Pfg.
An Abschreibungen auf:			Per Fabrikationsgewinn per 1905	478 211	40
Grundstücke und Gebäude	Mk. 20 000.—				
Maschinen, Wasserkraft und elektrische Beleuchtungs-Anlage	46 000	—			
An Reingewinn per 1905	432 211	40		478 211	40
	478 211	40			

Die Verwendung des per 31. Dezember 1905 einschliesslich des Vortrags aus dem Vorjahre von Mk. 66 601.78 ausgewiesenen Gewinns von Mark 498 813.18 ist von der Generalversammlung am 26. März 1906 wie folgt beschlossen worden:

- Mk. 165 000.— zum **Reservfonds II**,
- „ 25 000.— Tantième dem Vorstand,
- „ 40 000.— ordentliche Dividende, 4% auf alte Aktien, 2% auf neue Aktien,
- „ 14 690.18 Tantième dem Aufsichtsrat,
- „ 160 000.— Superdividende, 16% auf alte Aktien, 8% auf neue Aktien,
- „ 30 000.— zu Wohlfahrtszwecken für Beamte und Arbeiter nach den hierüber vom Aufsichtsrat und Vorstand zu treffenden Bestimmungen,
- „ 64 123.— als Vortrag auf neue Rechnung

Mk. 498 813.18 Summa.

Die Gesellschaft hat im Jahre 1891 eine mit 4 1/2% verzinliche **Anleihe** von Mk. 400 000.— aufgenommen, die auf den Grundstücken der Gesellschaft Blatt 15, 17, 18 und 19 des Grundbuchs für Dittersdorf an erster Stelle hypothekarisch sichergestellt ist. Die Tilgung dieser Anleihe geschieht mit einem Zuschlage von 5% des Nennwertes, mithin zu 105%, und zwar dergestalt, dass jährlich mindestens 5% des ursprünglichen Anleihebetrages zur Rückzahlung ausgelost werden. Die Gesellschaft ist überdies auch berechtigt, stärkere Auslosungen vorzunehmen oder die ganze Anleihe bezw. den noch nicht getilgten Rest mit einhalbjähriger, an den 1. Juli oder 2. Januar gebundener Frist zur Rückzahlung zu kündigen. Von der Anleihe sind bis jetzt Mk. 200 000.— ausgelost und davon Mk. 199 000.— effektiv zur Rückzahlung gelangt.

Andere Hypotheken als die zur Sicherstellung der vorerwähnten Anleihe lasten auf den Grundstücken der Gesellschaft nicht.

Die Gesellschaft verpflichtet sich:

- a) alle sie betreffenden Bekanntmachungen auch im Amtsblatte des Rates zu Dresden (d. i. zur Zeit der Dresdner Anzeiger) zu veröffentlichen;
- b) in Dresden eine Stelle einzurichten bezw. beizubehalten, bei der kostenlos für die von ihr ausgegebenen eigenen Werte Kapitaleinzahlungen geleistet, Zinsen-, Gewinn- und Kapitalauszahlungen in Empfang genommen, Bezugsrechte ausgeübt, Kuponsbogen erhoben und Aktien zum Zwecke der Teilnahme zu den Generalversammlungen hinterlegt werden können;
- c) die Zulassung aller weiteren Emissionen ihrer Aktien drei Monate nach Eintragung in das Handelsregister bezw. nach erfolgter Vollzahlung an der Dresdner Börse zu beantragen und
- d) bei Veröffentlichung der gelösten Nummern ihrer Teilschuldverschreibungen auch die Restanten mit zu veröffentlichen.

Die für diesen Prospekt erforderlichen Beweisstücke liegen im Sekretariats der Handelskammer zu Dresden während der Geschäftsstunden zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Dittersdorf, den 12. April 1906.

Dittersdorfer Filz- und Kratzentuchfabrik.

W. Schuncke.

Auf Grund des vorstehenden Prospektes sind

Nom. Mark 500 000.— neue, auf den Inhaber lautende Aktien der Aktiengesellschaft

Dittersdorfer Filz- und Kratzentuchfabrik zu Dittersdorf bei Chemnitz

500 Stück über je nom. Mark 1000.—, No. 1201-1700

zum Handel und zur Notierung an der Dresdner Börse zugelassen worden.

Dresden, den 4. Mai 1906.

Dresdner Bank.



Gedenktage.

8. Mai.

- 1796. Der französische Historiker François Auguste Marie Mignet in Aix geboren.

9. Mai.

- 1688. Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst (1640-88), in Potsdam gestorben.

Vom Reichstag.

Sitzung am 4. Mai.

Zweite Lesung der Zigarrensteuer-Vorlage. Die Kommission hat die Vorlage einer tiefgehenden Umgestaltung unterzogen. Auf Antrag v. Elm (Soz.) wird die Beratung des § 1 bis zum Schluss zurückgestellt...

Die Diskussion über die §§ 2 und 3. Die namentliche Abstimmung wird auf Dienstag vertagt.

Sitzung am 5. Mai.

Fortsetzung der zweiten Beratung der Zigarrensteuer. § 3 der Vorschläge (Erhebung) wird angenommen. Der hierzuborliegende Antrag v. Mielczyński wird abgelehnt...

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Freitag nachmittag erfolgte bei schönstem Wetter unter den Klängen der Nationalhymne und tausenden Hochrufen die Ankunft des Kaisers auf dem Bahnhof in Donaueschingen, wo sich zur Begrüßung der Fürst zu Fürstenberg, Prinz Ratibor, der Erbprinz zu Fürstenberg, der Landeskommisnar, die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden eingefunden hatten.

Rußland.

Die englische Regierung hat an die Pforte eine Note gerichtet, die dem Inhalte nach gleichbedeutend mit einem Ultimatum ist und das letzte Wort Englands zu den türkischen Uebergreifen auf der Halbinsel Sinai darstellt. Sie verlangt die Zurückziehung der türkischen Truppen von ägyptischem Grund und Boden.

Türkei.

Der Petersburger Korrespondent des "Daily Telegraph" Dr. Dillon, meldet seinem Blatte, daß Graf Witte tatsächlich aus dem Amte entlassen wurde. Der Zar habe den diesbezüglichen Ukas unterzeichnet und Witte sofort zurücktreten lassen.

Amerika.

Die Tagelöhner der Versicherungs-Gesellschaften schätzen den durch Versicherungen zu tragenden Verlust bei der letzten Katastrophe in San Francisco auf 190 Millionen Dollar. Sie schlagen eine Entschädigung vor auf der Grundlage von 60 % für Verluste durch Feuer und 40 % für Verluste durch Erdbeben.

Der Nachtfalter.

Original-Roman von Anton Freiherrn v. Werfall.

(7. Fortsetzung.)

Herr Rau wurde ruhiger. „Nun ja, das gebe ich ja zu, obwohl ich nicht glaube, daß es so weit gekommen wäre — Ich bin ja auch bereit, den Menschen zu entlassen.“ „Entlassen!“ wiederholte Johanna entrückt. „Wenn Du Dich nur nicht in dem Wanne irrst. Er ist kein gewöhnlicher Arbeiter, er ist ein Künstler. Ja, Papa, ein Künstler!“

Großbritannien.

Die englischen Blätter aller Parteien unterstützen die Regierung in ihrem aktiven Vorgehen gegen die Türkei. Deutschlands korrekte Haltung wird dabei allgemein anerkannt und die vollständige Isolierung der Pforte im Falle eines Konfliktes mit England hervorgehoben.

Frankreich.

Infolge des Beschlusses der Gesellschaft, diejenigen Arbeiter, die die Arbeit nicht wieder aufnehmen würden, zu entlassen, hat die Zahl der Eingelassenen in Lens sich bedeutend vermehrt, so daß 38515 Mann eingelassen sind, während sich noch 15711 Mann im Auslande befinden.

